

Hoveman.¹⁾ Dieselben hatten durch ihren Vormund Hermann Bremer eine Portion Klappholz und Wagenschos,²⁾ die auf Kosten des genannten H. angefertigt waren, mit Arrest (Kommer) belegt, der Herzog aber hatte denselben auf Antrag eines gewissen Henrich Blomeke³⁾ aufgehoben. Es wird um Aufrechterhaltung des Arrestes bis zur rechtlichen Entscheidung gebeten.

A.-V. „Überantwort den 10. Juli Anno Im XLVIIIten.“ — ¹⁾ Ratmann seit 1536, starb 1547, vgl. Curicke S. 96. ²⁾ Vielgebrauchte Holzarten. ³⁾ Der A.-V. nennt ihn Heinrich Blumich. [63.

1548. 20. Juni. Krakau. — Heynrych Pfalekner¹⁾ an H. A. — Schreiber entschuldigt sich, daß er einen bei ihm bestellten Silberkopf²⁾ nicht habe liefern können, da er durch einen argen Zwischenfall verhindert sei. Mit einem Mann aus Breslau nämlich, mit Namen Hans Kosler, hätte er im J. 1545 gleichfalls die Lieferung eines Silberkopfes kontraktlich abgeschlossen, doch sei derselbe im Laufe des Jahres gestorben, und die restierende Kaufsumme habe er nicht erhalten. Als er nach langem Hin- und Herschreiben den Rat zu Breslau um Förderung seines Anliegens anging, habe dieser ihn unter dem Vorgeben, daß er gegen kgl. Verbot Silber aus dem Lande geführt, festsetzen lassen. Der König von Polen hätte seine Auslieferung nach Krakau verlangt, nun liege er schon 3 Wochen im Gewahrsam, ohne Gehör zu finden, obwohl Herr Aschverus Brant sich für ihn verwendet habe. Das herzogliche Jahrgeld von 4000 Gulden 28 Pf., welches ihm aus dem Schatze gezahlt sei, habe er in Gegenwart des Herrn Gabriel Tarl den Herren Aschverus Brant und Fabian Zemen³⁾ wieder zugestellt.

Siegel. — ¹⁾ Vielleicht der Heinrich Falekner v. 47. ²⁾ Eine Art Trinkbecher vgl. J. Voigt „Stilleben d. Hochmeisters“ in v. Raumers hist. Taschen I. 1830, S. 179. ³⁾ Dieser Name kommt in der Geschichte jener Zeit mehrfach vor, 2 dieses Namens waren Woywoden von Marienburg, und zwar der ältere von 1565—81, der jüngere sein Nachfolger. Ein anderer, vielleicht der ältere der beiden vorgenannten Woywode von Pommerellen von 1556—65, vgl. M. Friedwald ed. Töppen S. 149, Anm. 1. [64.